

BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGS-KOMMISSION ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2003

Bericht:

Den Geschäftsbericht über die Ereignisse des vergangenen Jahres hat die GPK als eine ihrer Hauptaufgaben der Prüfung unterzogen. Vieles ist einem schon bekannt, doch ist es immer wieder interessant, bei nicht genau bekannten Begebenheiten die Argumente des Stadtrates zu erfahren.

Prüfung des Geschäftsberichtes 2003

Die GPK stellte etliche schriftliche Fragen an den Stadtrat und die Verwaltung. Die Antworten kamen wiederum sehr schnell zu uns in die Kommission. Wir entschieden uns, dieses Jahr die Stadträtinnen und Stadträte nicht zu einer Besprechung einzuladen. Dies einerseits um Kosten zu sparen, und andererseits, weil es immer schwieriger wird, im Beruf einen ganzen Tag für eine Sitzung frei zu halten.

Dank

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die sehr schnelle Behandlung der Fragen sowie für die hohe Flexibilität, welche sie immer wieder an den Tag legen.

Referent:

Bruno Maurer

1. Gemeinderat

Kein Kommentar

2. Präsidialabteilung

Kultur

Die Gänge des Stadthauses mutieren langsam zu einer Kunstgalerie.

Glow

Immer mehr Angebote der Gemeinden werden koordiniert unter dem Begriff Glow . Die Geschäftsstelle ist in der Stadtverwaltung Opfikon integriert und wird von den anderen Glow-Gemeinden mitfinanziert.

Referent:

Bruno Maurer

3. Finanzabteilung

Finanzlage:

Die Finanzlage der Stadt Opfikon hat sich im vergangenen Jahr weiter verschlechtert. Grund dafür war der Aufwandüberschuss von Fr. 6 Mio., gegenüber den budgetierten Fr. 12.3 Mio. Die Nettoinvestitionen haben im Berichtsjahr gegenüber dem Budget um rund Fr. 10.2 Mio. weniger betragen.

Landgeschäfte:

Kauf und Verkauf von Liegenschaften führten per Saldo zu einer Zunahme von 0.2 Mio. Franken.

Hauptgrund ist der gescheiterte Verkauf der Böschenwiese für 8.5 Mio. Franken.

Steueramt:

Die Probleme im Steueramt betrafen im Wesentlichen das Steuererklärungsverfahren 2001 und das Betriebsklima (Arbeitshaltung, Arbeitseinstellung und Teamarbeit).

Dem Steueramt wird mit Schreiben vom 7. Januar 2004 von der zuständigen Einschätzungsabteilung 12 des kantonalen Steueramtes bestätigt, dass für das Steuererklärungsverfahren 2002 die Vorgaben mit einer Erledigungsquote von 60% quantitativ wie qualitativ in allen Punkten erfüllt wurden. Dafür spricht sie dem Steueramt einen ganz herzlichen Dank aus.

Im Weiteren wurde Mitte November auf die neue Software „Nest“ umgestellt.

Unterhalt:

Der Unterhalt wurde in allen städtischen Liegenschaften im Rahmen des Budgets ausgeführt. Zusätzlich wurden auf allen relevanten Liegenschaften der Stadt die Dachziegel geklammert. Die Kosten sind vollumfänglich durch den Flughafen Zürich gedeckt, wo nötig ersetzte die Liegenschaftenverwaltung gleichzeitig die Abschlussbleche und die Dachwasserrinnen auf eigene Kosten.

Aussicht:

Der Projektwettbewerb Erweiterung Schulhaus Lättenwiese ist abgeschlossen.

Die Bibliothek wird ihre neuen Räume beziehen.

Auf der Überdeckung N11 wird eine Grünanlage verwirklicht.

Referent:

Alois Steiner

4. Bauabteilung

Bau-Zonenordnung

Fluglärm ist ein grosses Thema in Bezug auf Bauzonen. Die Bestrebungen im vergangenen Geschäftsjahr konzentrierten sich auf die Teilrevision einzelner Zonen (Wohnanteilspflicht in Zentrumszonen, Gewerbeanteil in Wohnzonen, neue Industriezonen), welche dennoch losgelöst von der Fluglärmthematik behandelt werden konnten. Bei anderen betroffenen Zonen besteht immer noch eine grosse Planungsunsicherheit, daher wurden Szenarien geprüft, um zukünftig eine längerfristig konsequent realisierbare Bauentwicklung zu garantieren.

Bauprojekte

Derzeit sind diverse Projekte in Arbeit, welche in unserer Stadt viel neuen Raum für vielfältige Nutzung bieten sollen und naturgemäss das Gesamterscheinungsbild der Stadt verbessern. Zentrumszonen werden baulich verdichtet, punktuell entsteht Freiraum in Form von Plätzen, Spiel- und Aufenthaltsflächen, wie der Gestaltungsplan der N11-Überdeckung zeigt. Beim Bahnhof Opfikon wird eine Verbesserung der Sicherheit und Funktionalität angestrebt. Für das Sanierungsprojekt wurde einem Kredit von Fr. 5.3 Mio. zugestimmt, die SBB beteiligt sich mit Fr. 1.6 Mio., die Bauzeit wird auf ein halbes Jahr geschätzt. Der Stadtteil Glattpark nimmt konkrete Formen auf dem Papier an. Die Erschliessungsanlagen sollen Mitte 2004 nutzbar sein, im Frühjahr 2005 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Das Projekt Stadtbahn konnte im Umfeld der Haltestelle WTC bezüglich städtebaulichem Konzept verbessert werden. Probleme gibt es noch bei der Bezahlung der Werkleitungsverlegung, da unklar ist, wer diese Kosten zu tragen hat.

Ansonsten sind Bauvorhaben für den Unterhalt gemäss den Bauabrechnungen des vergangenen Jahres getätigt worden.

Referent:

Andreas Nold

5. Polizei- und Wehrabteilung

Polizei

Die Regionalpatrouille der vier Hardwaldgemeinden steigert die Polizeipräsenz in den Randstunden merklich.

In den Sommermonaten wurden vandalismusgefährdete Orte zusätzlich noch durch eine private Sicherheitsfirma überwacht.

Feuerwehr

Die Feuerwehr bekundet immer grössere Mühe, Personal zu rekrutieren.

Die sinkende Bereitschaft, sich für die Öffentlichkeit zu engagieren, macht sich auch hier bemerkbar.

Referent:

Bruno Maurer

6. Gesundheits- und Umweltaeilung

Fluglärm

Die Südanflüge sind seit dem 30.10.03 morgens Tatsache. Entgegen dem von den Medien vermittelten Bild leben die am stärksten vom neuen Anflugverfahren betroffenen Bürger in Opfikon. Wer an der Mediation teilnehmen kann, ist noch nicht bestimmt. Opfikon ist bestrebt, in den ersten Kreis hineinzukommen.

60 % der Arbeiten betreffend Schallschutzmassnahmen Unique-Programm 2010 sind abgeschlossen.

Abfallbewirtschaftung

Im Bereich Ordnung und Sauberkeit wurden die Kontrollen bezüglich falsch bereitgestellter Abfälle intensiviert. Die Zahl der Abfallsünder hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Jahr des Wassers, Wassertag

Die Bevölkerung schätzte die Informationsveranstaltung vom 5. Juli 2003, die anschaulich und praktisch die Hauptthemen „Wasser sparen“ und „Leitungswasser ist Trinkwasser“ präsentierte.

Lokale Alkoholpolitik

Das Bundesamt für Gesundheit hatte über die Nationale Kampagne „Alles im Griff“ das Projekt „Die Gemeinden handeln“ lanciert. Für die Beteiligung am Projekt wurde eine Arbeitsgruppe „lokale Alkoholpolitik“ eingesetzt.

Zivilstandsamt

Seit dem 1. Mai 2003 gehört Opfikon offiziell dem Zivilstandskreis Kloten an. Trotzdem kann weiterhin in Opfikon geheiratet werden und das Bestattungsamt ist Teil der Stadtverwaltung geblieben.

Bürgerlicher Gemeinderat

Die Einbürgerungsgesuche haben stark zugenommen.

Referentin:

Ursula Landolt

7. Sozialabteilung

Altersheim

Um die Frage nach einem weiteren Altersheim ist man im Rahmen einer Studie, welche im Jahre 2003 erarbeitet wurde, zum Resultat gekommen, dass mittelfristig 45 Pflegeplätze und längerfristig bis 60 Plätze benötigt werden.

Es wird eine externe Firma beauftragt, eine Machbarkeitsstudie über zwei mögliche Standorte zu verfassen. Als Zeitfenster für eine neue Errichtung sieht man 2012 – 2014.

Fürsorgeabteilung

Eine weitere Zunahme der Fürsorgefälle um 17 % begründet sich durch die anhaltend hohe Arbeitslosenquote (Ende 2003 Opfikon 8.7%) und in Kombination mit einer Senkung des Taggeldanspruchs der Nichtbeschäftigten von 520 auf 400 Tage per Mitte 2003.

In Anbetracht des gespannten Marktumfeldes, und im Wissen um die Schwierigkeiten vieler Jugendlicher beim Übergang ins Erwerbsleben, nahmen sich die Schule, das Sozialamt sowie die offene Jugendarbeit dieses Problems an. In Zusammenarbeit mit dem Verein "Glattwägs" wurde das Projekt "Nahtstelle" in Opfikon lanciert. Damit sollen Schulabgänger durch Begleitung und Coaching in ihrer Suche nach einer passenden Anschlusslösung (beispielsweise Lehrstelle) unterstützt werden.

Allgemein

Working poor: Verschiedene Berufszweige wie bspw. Gastgewerbe, Transportgewerbe, Verkauf u.a. entlöhnen ihre Mitarbeitenden zunehmend auf einem Niveau, welches trotz Anstellungsgrad von mehr als 90% zur Grundversorgung einer Familie nicht mehr ausreicht. Solche Familien, welche im Raum Zürich Nord / Opfikon vermehrt anzutreffen sind, bedürfen oft über längere Zeit der wirtschaftlichen Hilfe der öffentlichen Hand.

Mangelndes Angebot an einfachen Arbeiten: Hilfsarbeiten werden immer rarer, Stellen mit einem geringen Anforderungsprofil werden zunehmend abgebaut. Dieser Wandel auf dem Arbeitsmarkt ist nicht nur konjunkturell, sondern zu einem erheblichen Teil strukturell bedingt und somit von nachhaltig negativer Auswirkung für wenig qualifizierte Stellensuchende, sowie für die öffentliche Hand. Familien, welche auf einen Doppelverdienst angewiesen sind, bekunden dadurch zunehmend Mühe, ein entsprechendes Einkommen zu generieren.

Referentin:

Franziska Schwaighofer

8. Allgemeine Abteilung / Jugend und Sport

Allgemeine Dienste

Die Einwohnerzahl belief sich Ende 2003 auf 13'128 Personen, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um gut 400 Einwohner entspricht. Davon sind 60 % Schweizer und 40 % Ausländer.

Jugend- und Sportsekretariat

Das Jugendleitbild wurde in Zusammenarbeit mit der reformierten und der katholischen Kirche sowie der Schule überarbeitet und bewilligt. Es dient nun als Basis der gemeinsamen Jugendarbeit (ZJOG) für die nächsten Jahre.

Badanlage Bruggwiesen

Der Jahrhundert-Sommer 2003 brachte eine beträchtliche Zunahme der Besucher- und Einnahmehzahlen. Auf anfangs Jahr 2004 wird die Badanlage von der Globalbudgetierung zurück ins ordentliche Rechnungsmodell geführt.

Jugendarbeit

Die "Aufsuchende Jugendarbeit Opfikon" (AJO) arbeitete regelmässig mit der Jugendarbeit Wallisellen und Dübendorf zusammen. Auch die Zusammenarbeit innerhalb der ZJOG wurde intensiviert. Gemeinsame Angebote waren: Midnight Basket, Ferie dihei, Sommer-Jugendlager in der Camargue, Schulsilvesternacht etc.

Zum Thema "Umgang mit wachsender Jugenddelinquenz" wurde ein runder Tisch mit Vertretern der Jugendarbeit, der Schule, der Jugendanwaltschaft, der Vormundschaftsbehörde sowie der Kantonspolizei einberufen. Ein Konzept zur möglichst frühzeitigen und ganzheitlichen Intervention bei gefährdeten Jugendlichen ist zur Zeit in Überarbeitung.

Ein neues Angebot sind Integrationskurse für Jugendliche, welche die Schulpflicht bereits erfüllt haben. Die persönliche Betreuung wird durch die Jugendarbeiter/innen wahrgenommen.

In Zusammenarbeit mit der privaten Stiftung "Chance", welche im Auftrag des RAV Beschäftigungsprogramme durchführt, absolvierten zwei Personen ein 6 bzw. 4 Monate dauerndes Praktikum in der Jugendarbeit. Die diesbezüglichen Kosten wurden vom RAV resp. von der Wohngemeinde der Praktikanten getragen.

Vereinswesen

Die Ortsvereine klagen über schwindende Mitgliederzahlen, sind aber andererseits auch immer weniger bereit, an Anlässen (Vereinsmeile, Herbstferienaktion) teilzunehmen, an welchen sie die Möglichkeit hätten, das Interesse neuer Mitglieder zu wecken.

Referentin:

Claudia Arnesson

9. Schule

Schulentwicklung

Die Schulpflege hat einen Weiterbildungsbeauftragten gewählt, der für ein internes Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte und Behörde zuständig ist.

Für ausländische Mütter von Kindergartenkindern werden Integrations- und Deutschkurse angeboten, um ihnen den Einstieg ins schweizerische Schulsystem zu erleichtern. Die Teilnehmerzahl bei den Integrationskursen liegt bei rund 15 Personen pro Sprache und Herkunft der Mütter, bei den Deutschkursen bei 11-21, je nach Niveau des Kurses.

Kindergärten

Im Oktober zogen der 3. Kindergarten sowie der Hort Lättenwiesen an die Oberhauserstrasse 130. Die Zeit nach den Sommerferien bis zum Einzug am neuen Ort verbrachten die Kindergärtler im Wald, was für alle Beteiligten ein grossartiges Erlebnis war.

Primarschule

In der 1. Klasse konnte ein Klassenzug weniger als im Vorjahr geführt werden. Im Schulhaus Mettlen musste im Trakt A das Flachdach erneuert werden. Die Innenrenovationen in der Lättenwiesen wurden beendet.

Oberstufe

Im Gegensatz zu Kindergarten und Primarschule stieg die Schülerzahl an der Oberstufe, wobei vom Anstieg vorallem die Stufe C betroffen war.

Im Oktober wurde der Pavillon Halden an der Urne knapp mit einer Differenz von nur 71 Stimmen angenommen. Bis zur Fertigstellung des Pavillons (Frühling 2004) wurde der Unterricht für einige Wochen in einem Zelt und danach in einer Gewerbeliegenschaft an der Zunstrasse erteilt.

Zur Unterstützung von jugendlichen Schulabgängern bei der Lehrstellensuche wurde ein externes Fachgremium "Nahtstelle" beauftragt. Die Beratung für die Jugendlichen ist unentgeltlich, die Kosten werden zu 60% von der Schule und zu 40% von der Stadt getragen.

Schulische Beratungsstellen

Im April bewilligte der Gemeinderat die zusätzliche 50% Stelle Schulpsychologie.

Für die Schulsozialarbeit wurden zu den bisherigen 80%, welche vorallem durch die Oberstufe beansprucht wurden, zusätzliche 80 Stellenprozente bewilligt, um den Bedarf an der Primarschule, vorallem auch in der Präventionsarbeit, besser abdecken zu können. Die beiden 40% Teilpensen wurden auf den 1.1.2004 (Lättenwiesen) resp. 1.5.2004 (Mettlen) besetzt.

Personelles

Verschiedene Lehrkräfte litten im letzten Jahr unter gesundheitlichen Problemen, so dass diverse Klassen durch Vikare unterrichtet werden mussten.

Der Personalbestand an unserer Schule belief sich letztes Jahr auf gesamthaft 224 Mitarbeiter, davon 78 mit einem Voll- und 146 mit einem Teilzeitpensum. Dies entspricht knapp 135 Stellenprozenten.

Liegenschaften

Für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen führte die Liegenschaften-Abteilung der Stadt Opfikon einen Projektwettbewerb durch. Es gingen 117 Bewerbungen von Architekturbüros ein. Im Frühling 2004 wurde ein Siegerprojekt ausgewählt. Mit dem Baubeginn kann frühestens im 4. Quartal 2005 gerechnet werden.

Referentin:

Claudia Arnesson

Antrag:

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2003 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2003 zu genehmigen. (Stimmenverhältnis 6 : 0)

Opfikon, 9. Juni 2004

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Bruno Maurer

Claudia Arnesson